

## Antrag I03: TERF ist kein Feminismus!

Antragsteller*in:	Bezirksvorstand Jusos Hessen-Süd (Bezirk Hessen-Süd · Nr. BZ-1)
Status:	angenommen
Sachgebiet:	I - Initiativanträge
Entscheidung:	<input type="radio"/> wie Empfehlung <input type="radio"/> abweichend:

- 1 Wir wollen klarstellen, das TERF (Trans-Exklusiver Radikal“feminismus“) keinen  
2 Feminismus verkörpert. Denn für uns steht fest:
- 3 1. Transfeindliche Aussagen sind nie feministisch. Feminismus muss immer auch  
4 solidarisch mit trans Menschen sein.
- 5 2. Sich bei RadFem (Radical Feminism) zu engagieren halten wir für unvereinbar mit  
6 einer Mitgliedschaft in der SPD oder den Jusos.
- 7 3. Transfeindliche Aussagen dürfen nicht reproduziert werden. Das gilt insbesondere  
8 für folgende gängige „Argumente“ der TERFs:
- 9 3.1: Die Behauptung „Trans sei Trend“. Trans ist kein Trend. Es gibt aktuell  
10 durchaus die Entwicklung, dass sich mehr trans Personen jünger outen, das ist  
11 allerdings hauptsächlich auf den Abbau von Diskriminierungen und die größere  
12 gesellschaftliche Sichtbarkeit von Transidentität zurückzuführen. Dieses Argument  
13 dient nur der weiteren Marginalisierung einer bereits marginalisierten Gruppe und  
14 spricht trans Menschen ihre Geschlechtsidentität ab. Trans zu sein ist keine  
15 Entscheidung und kann somit kein Trend sein.
- 16 Dieses Argument geht meist damit einher, dass TERFs behaupten, es gäbe einige wenige  
17 „wahre“ trans Personen, deren Identität sie (um ihre Transfeindlichkeit zu  
18 kaschieren) anerkennen, dass die meisten trans Personen und insbesondere nicht-binäre  
19 Menschen oder trans Menschen, die keine Hormone nehmen oder Operationen machen  
20 wollen  
21 keine „wahren“ trans Menschen seien. Für uns ist klar: Trans ist, wer ich als trans  
22 identifiziert und das ist valide. Es gibt keine „wahren“ oder „falschen“ trans  
23 Personen.
- 24 3.2: TERFs definieren Geschlecht meist rein biologistisch. Ihnen zufolge lässt sich  
25 vom Körper zweifelsfrei auf eins von zwei Geschlechtern schließen, dass unveränderbar  
26 ist. Das ist schlicht falsch. Für uns ist klar: Körperliche Merkmale sagen per se  
27 nichts über das Geschlecht einer Person aus. Trans und intergeschlechtliche Menschen  
28 existieren und ihre Identitäten sind valide.
- 29
- 30 3.3: Der Vorwurf, trans Frauen würden sich in Frauenschutzräume einschleichen und  
31 diese unterwandern und zerstören. Diese Aussage spricht trans Frauen ihre Frausein  
32 ab. Für uns ist klar: Trans Frauen sind Frauen und haben damit jedes Recht auf die

33 gleichen Schutzmechanismen wie cis Frauen. Dieser Vorwurf von TERFs ist umso  
34 perfider, wenn mensch bedenkt, dass trans Frauen nicht nur Sexismus erfahren, sondern  
35 darüber hinaus auch Transfeindlichkeit sowie die spezifische Intersektion beider  
36 Diskriminierung, Transmisogynie, und deshalb besonderen Bedarf für Schutzräume haben.

37

38 3.4: TERFs inszenieren sich oft als Opfer, wenn sie sie als transfeindlich benannt  
39 werden und entsprechenden Gegenwind erfahren. Für uns ist klar: Menschenfeindlichkeit  
40 ist keine Meinung, Transfeindlichkeit als solche zu benennen und gegen sie eizutreten  
41 ist keine „Cancel Culture“, sondern im Gegenteil das Mindestmaß an Solidarität mit  
42 trans Menschen.

43

44

## Begründung

TERF ist entpuppt sich in zunehmender Weise als Sprachrohr transfeindlicher Aussagen, die man ansonsten aus dem rechten Lager vernimmt. Anstatt den Feminismus zu fördern, erweisen sich Aussagen von Alice Schwarzer, Terre des Femmes, RadFem und co als transfeindliche Ressentiments, die bewusst geschürt werden, um die Angst vom Verlust der Deutungshoheit des Feminismus zu verdecken und sich bereits dem Namen nach als ausschließende „feministische Bewegung“ zu stilisieren.

Aussagen wie: *„Meine persönliche Überzeugung: Trans-Frauen sind nicht Frauen, Trans-Männer sind nicht Männer. Sie haben ihre Geschichte, die sie zu etwas Besonderem macht, eben zu „Migranten“, nicht „Natives“ – also zu „Einwanderern“ in das entsprechende Geschlecht, nicht zu „Eingeborenen“, offenbaren ein rückwärtsgewandtes und mitunter auch rassistisches Denkmuster, das die Bemühungen des Feminismus - wie ihn unser Verband versteht - untergräbt.*[\[1\]](#)

Eine weitere Aussage die tief in das Denkmuster von TERF blicken lässt, ist die von Alice Schwarzer und Chantal Louis, die mit ihrem jüngst veröffentlichten Buch „Transsexualität. Was ist eine Frau? Was ist ein Mann?“ u.a. die Behauptung aufgestellt haben „*Trans sei Trend*“. Eine solche, von offenkundiger Unwissenheit und spitzfindiger Bösartigkeit getragene Aussage, spiegelt ein Geschlechterverständnis wider, das nur zwei Geschlechter kennt und diese auf keiner Körperlichkeit basiert. Neben weiteren geistigen Verirrungen stellen die beiden auch die absurde These auf, dass trans\* Menschen die feministischen Ziele unterwandern würden, weil sie, anstatt Geschlechternormen zu überwinden, diese durch ihre Transidentität und Transition gar reproduzieren würden.[\[2\]](#)

Auch innerhalb unserer eigenen Partei gibt es TERFs. Ein Beispiel ist Leni Breymaier, die aus Überzeugung gegen das Selbstbestimmungsgesetz in der vergangen Legislatur stimmte und dies auch ohne Fraktionsdisziplin getan hätte. Im Übrigen konnte nur durch massiven Druck der queeren Community verhindert werden, dass im Zuge der Koalitionsverhandlungen die AG Gleichstellung und Vielfalt von Seiten der SPD durch Leni Breymaier geleitet wurde.

Für uns als Jusos ist klar, dass wir uns an solchen Diskriminierungen nicht beteiligen werden. Debatten über TIN\* Personen über den Köpfen dieser Menschen hinweg zu führen lehnen wir

entschieden ab. TERF ist kein Feminismus! Trans Personen und ihre Identitäten sind valide! In unserer Welt darf kein Platz für Transfeindlichkeit sein!

[\[1\]](#) Facebook-Post von Inge Bell, TdF Vorstandsmitglied, vom Dez. 2019

[\[2\]](#) Schwarzer/Louis, Transsexualität.

### **Weiterleitung an:**

SPD Hessen-Süd, SPD Hessen, SPD (Bund), Jusos in der SPD (Bund)